

Wien, 23.12.2013

**BÜRGER UND BEZIRK WOLLEN
HETZENDORFER WIESE RETTEN!**

Starker Zulauf bei Bürgerversammlung



www.hetzendorf-pro.at

Ungeachtet vorweihnachtlichen Zeitmangels kamen am 17. Dezember an die 300 Hetzendorfer ans andere Ende Meidlings zur Bürgerversammlung, um über die zukünftige Nutzung ihres letzten, öffentlich zugänglichen Grünareals ("Hundewiese") mitzureden.

Obwohl von Bezirksvorsteherin Gabriele Votava (SP) rechtzeitig eingeladen, glänzten die Stadträte Vassilakou (Planung) und Ludwig (Wohnbau) durch Abwesenheit. Auch von den gleichfalls eingeladenen Grundeigentümern (MA 69 und Private) und der Wohnbau-Holding ARWAG war nichts zu sehen...

Einzig die MA 21 war durch Senatsrat Kraus vertreten, welcher gleich mehrere Fragen betreffend die Flächenwidmung des 37.000 m² großen Freigeländes zu beantworten hatte. So vor allem, weshalb seine Behörde einen von Meidling bereits 2009 (!) gestellten Antrag ignoriert habe, gemäß Bezirksentwicklungsplan ein Widmungsverfahren für die Wiese als unverbautes Naherholungsareal einzuleiten.

Skepsis gegenüber dem Rathaus

Der Versuch von Kraus, dieses Versäumnis mit der noch nicht erfolgten Realteilung zu begründen, erregte die Gemüter. Denn eine widmungsmäßige Absicherung des Grünlandes für die Allgemeinheit würde auch ohne Realteilung möglich sein und dabei nicht nur die Zielvorgaben des Bezirksentwicklungsplans umsetzen, sondern auch sämtlichen Spekulationen über eine "Verwertung" (sprich: Verbauung) den Nährboden entziehen.

So aber könnte der zwischen den Privateigentümern (2/3) und der ARWAG ausgehandelte Verkauf stattfinden, sobald man von der MA 21 die gewünschte Widmungszusage in der Tasche hat und damit einen veritablen Widmungsgewinn verbuchen kann! Den damit erzeugten Druck auf eine Baulandwidmung könnte die Stadt Wien (MA 69) zum Anlaß nehmen, ihren Drittelanteil gleichfalls zu verscherbeln, um sich so nebenbei ein nettes Körberlgeld zu verschaffen.

Die Verlierer wären die Bewohner Hetzendorfs, welchen man das letzte Freigelände zur Naherholung wegnehmen würde - ungeachtet sämtlicher Verordnungen und Bekenntnisse der Stadt Wien, Grünland für das Gemeinwohl dauerhaft zu erhalten.

Um alldem entgegenzuwirken, haben Anrainer bereits vor einem Monat eine Petition zur Rettung der Hetzendorfer Wiese mit weit mehr als 1.000 Unterschriften im Rathaus eingebracht.

Zum Abschluß der Bürgerversammlung beteuerte Bezirkschefin Votava erneut ihr Bemühen, das Freigelände für die ortsansässige Bevölkerung unverbaut zu erhalten, wobei allerdings die letzte Entscheidung beim Wiener Gemeinderat liege.

Franz Schroll